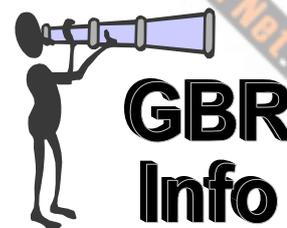


Wir informieren die Beschäftigten des DGB Bildungswerks



Starnberg, den 16.11.2010

Vertrauen und Meinungsstreit statt Bekenntum

GBR zu einer von der GF verlangten „Erklärung“ freiberuflicher MitarbeiterInnen

Die ReferentInnen und TeamerInnen des Bereichs Betriebsrätequalifizierung sind am 12.11.2010 von der Geschäftsführung* schriftlich aufgefordert worden, eine „Erklärung“ zu unterschreiben. Damit verpflichten sie sich, im Zusammenhang mit der Schließungsdiskussion drei Regeln in den von ihnen geleiteten Veranstaltungen zu beachten. So sollen sie keine Werbung für den „Förderkreis Sasel“ betreiben sowie bei Nachfrage auf GBR und GF-Informationen zur „Standortverlagerung“ verweisen. Im Zusammenhang mit dieser Verlagerung sollen sie sich drittens auf die Auskunft beschränken, „dass das BW Anzahl und Themen der Betriebsräteseminare im gleichen Umfang fortführt“.

Man mag die dreifache Verhaltensanforderung für marginal, sie aus dem Blickwinkel der Geschäftsführung gar für akzeptabel halten, der Bekenntniszwang, der den freiberuflichen MitarbeiterInnen damit auferlegt wird, ist es nicht. Er produziert bzw. vertieft Vertrauensrisse im DGB Bildungswerk zwischen freiberuflich Beschäftigten und dem fest angestellten Personal. Darüber hinaus lässt er Meinungsstreit zur Loyalitätspflicht, die engagierte Überzeugung zum hohlen Zwang verkommen. Denn die Angesprochenen sollen sich auch vom Förderkreis distanzieren, den die „Erklärung“ als Übeltäter charakterisiert, der falsche Informationen verbreite und indoktrinierend wirke. Weshalb die „Pflege der Streitkultur und Diskurses“, die in den einleitenden Worten der Erklärung als wesentliches Merkmal von Veranstaltungen des DGB Bildungswerks ausgewiesen wird, im eigenen Verhalten der GF derart eifertig preisgegeben wird, ist uns ein Rätsel. Woher die Angst vor TeamerInnen, dass die GF meint, sich von ihnen eine Erklärung unterschreiben lassen zu müssen?

Wer politisch-moralisch im Recht ist, kann in machtbasierter Auseinandersetzungen gleichwohl unterlegen sein. Deshalb können wir den von der GF angesprochenen KollegInnen nicht empfehlen, die Unterschrift unter die Erklärung zu verweigern. Allerdings lassen wir keinen Zweifel daran, dass der GBR die hier beschriebene Maßnahme ebenso verurteilt wie sonstige Drangsalierungen und Sanktionen gegenüber TeamerInnen/ReferentInnen des DGB Bildungswerks, die sich für den Erhalt des Tagungszentrums Hamburg-Sasel engagieren. Bisheriger Höhepunkt dieses Vorgehens ist der Auftragsentzug für Hans Mielke. Der GBR wendet sich entschieden gegen diesen Umgang mit missliebigen KollegInnen und fordert die Geschäftsführung auf, die Sanktionen zurückzunehmen und zu einer sachlichen Auseinandersetzung zurückzukehren.

Die von der GF geforderte „Erklärung“ fügen wir zur Information der GBR-Info bei.

* Auch wenn der Begleitbrief zur Erklärung von MitarbeiterInnen des BRQ-Bereichs unterzeichnet wurde, gehen wir mit Blick auf die Briefkopfzeilen wohl nicht fehl in der Annahme, dass der eigentliche Absender die Geschäftsführung ist.

Erklärung

Die Seminare und Veranstaltungen des DGB Bildungswerk haben, als ein wichtiges Wesenselement für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit, die Pflege der Streitkultur und Diskurses. Nichts ist schädlicher in diesem Kontext als die einseitig politisch motivierte, verengte Darstellung von Inhalten und Absichten. Deshalb macht es uns besonders betroffen, wenn die einseitige und inhaltsverzerrte bis falsch wiedergebende Informationspolitik durch die Internet-Seite des „Förderkreises Hamburg Sasel“ auch von einzelnen ReferentenInnen und Teamern, unter Ausnutzung ihrer Funktion, so in die Seminaröffentlichkeit getragen wird. Da nun auch zunehmend unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Veranstaltungen verunsichert werden, zumal ein nicht unwesentlicher Teil unserer Referenten und Teamer dem Förderkreis angehören, besteht dringender Handlungsbedarf. Wir haben nichts gegen eine faire Auseinandersetzung in Abwägung aller Fakten zur eigenen Positionsfindung, lehnen aber ein Meinungsmonopol und die Indoktrinierung durch selbsternannte Förderer ab.

Vorname:

Name:

Adresse:

im Folgenden externe Qualifikierungskraft (ExQ) genannt, erklärt aufgrund der oben genannten Vorkommnisse im Rahmen der jeweils zu schließenden Honorarverträge für die folgenden Seminareinsätze im DGB Bildungswerk:

- Keine Werbung für den sog. „Förderkreis Sasel“ zu betreiben und/oder Unterschriftenlisten und Informationen des sog. „Förderkreises Sasel“ in Wort und Schrift innerhalb des obengenannten Seminars und in dessen zeitlichen und örtlichem Zusammenhang zu verbreiten.
- Wenn es gewünscht wird, sollten die Informationen des Betriebsrats des DGB Bildungswerks zur beabsichtigten Standortverlagerung gemeinsam mit den Stellungnahmen des DGB Bildungswerks ausgehändigt werden. Ein Verweis auf das vom DGB Bildungswerk auf dem Internet eingerichtete Forum zur Information und Diskursführung ist ausdrücklich erwünscht.
- Die Verlagerung der Seminare der Betriebsrätequalifizierung in 2012 auf andere Veranstaltungsorte im Raum Hamburg und München, sollte sich bei Nachfrage darauf beschränken, dass wir Anzahl und Themen der Betriebsräte Seminare im gleichen Umfang fortführen. Sofern aus dem TeilnehmerInnenkreis weiterer Diskussionsbedarf zum Thema erhoben wird, kann dieser durch die Seminarleitung erfüllt werden.

Ort:

Datum: Unterschrift: